

Windkraft im Arnsberger Wald Positionspapier der CDU Warstein

KERNPOSITIONEN

1. Die CDU Warstein unterstützt die Ziele der Energiewende. Daraus folgt, dass auch unsere Region einen Beitrag zum Gelingen dieser Ziele leisten muss.
2. Die CDU Warstein wendet sich aber gegen die rein ideologisch motivierte Planung der Rot-Grünen Landesregierung, die Windkraftanlagen im Wald und insbesondere im Warsteiner Teil des Naturparkes Arnsberger Wald zu errichten.
„Wer den Wald quält, wird abgewählt.“
Die CDU Warstein bleibt damit konsequent auf Ihrer Position, die sie bereits im Kommunalwahlkampf 2014 und vor der Bürgermeisterwahl vertreten hat.
3. Die Rot-Grüne Landesregierung will den Wald ‚opfern‘, weil sie ihre selbstgesteckten hohen Ziele im Hinblick auf den durch Windenergie erzeugten Stromanteil anders nicht erreicht. Dieses Vorhaben steht diametral ihren sonst so hoch gehaltenen Vorsätzen beim Naturschutz gegenüber. Vor allem Umweltminister Rammel macht sich damit unglaubwürdig.
4. Die CDU Warstein fordert die Überprüfung der Berechtigung des Vogelschutz-Gebietes auf der Haar. Dort können substantiell auseichende Flächen für die Windnutzung ausgewiesen werden.

Windkraft im Arnsberger Wald Positionspapier der CDU Warstein

Die Energiewende, also der Umstieg auf regenerative Energien und der Abschied von der Kernenergie, wird von der CDU Warstein und einer großen Mehrheit der Warsteiner Bevölkerung unterstützt und mitgetragen. Gleiches gilt für das Erreichen der Klimaziele. „Vor Ort in Warstein“ muss aber das Spannungsfeld zwischen gesellschaftlich gewollter Umsetzung und den damit verbundenen Eingriffen in die Natur und in das Lebensumfeld unserer Bevölkerung gelöst werden. Die Energiewende gelingt nur mit der Bevölkerung und nicht gegen sie.

1. Die CDU Warstein bekennt sich zur Energiewende und den Klimazielen die auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene verabredet worden sind. Daraus folgt, dass auch unsere Region einen Beitrag zum Gelingen dieser Ziele leisten muss.
2. Der gesetzliche Rahmen muss so gestaltet sein, dass die Energiewende gelingen kann. Deshalb begrüßt die CDU Warstein, die von der Bundesregierung getroffenen Entscheidungen, die erneuerbaren Energien stärker als bisher auch dem Wettbewerb auszusetzen.
3. Der Bau von Windkraftanlagen ist ein gutes Geschäft für Grundeigentümer, Projektierer und Investoren. Es ist legitim, dass diese Gruppen mit Windkraftanlagen Geld verdienen wollen. Für uns ist allerdings klar: Der Schutz der Bevölkerung und der Schutz des Landschaftsbildes haben immer Vorrang vor geschäftlichen Interessen.
4. Die CDU Warstein wendet sich entschieden gegen das rein ideologisch motivierte Vorhaben der rot-grünen NRW Landesregierung, Windkraftanlagen in Wäldern allgemein (Windenergieatlas) und im Warsteiner Wald im Speziellen zu errichten. Es gibt Grenzen der Belastbarkeit für Mensch und Natur.
Die Warsteiner CDU sieht mit dem Vorhaben diese Grenzen klar überschritten. Unser Wald verliert seine bisherige Funktion als Erholungs-, Schutz- und Nutzungsraum. Das ist ein zu großer Verlust für Mensch und Natur.
Selbst der LEP fordert in der aktuell vorgelegten Fassung (7.3-2), dass „standortgerechte,
5. Es ist absurd, dass die Haar aus Gründen des Vogelschutzes nicht mehr für den Windkraftanlagenbau genutzt werden soll, man aber stattdessen in ein intaktes Waldgebiet bei Allagen (Rennweg) gehen will.
Der Haarstrang als idealer Standort für Windkraftanlagen muss wieder zur Verfügung stehen. Das dort seit 2004 ausgewiesene Vogelschutz-Gebiet / FFH-Gebiet gilt als sogenannter Abwägungsbereich. Es kann also nicht per se für neue Windkraftanlagen ausgeschlossen werden. (Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 13. Dezember 2012, AZ: 4 CN 1.11¹) Die Stadt Warstein hat dort bereits über 100 Hektar Fläche ausgewiesen. Vorgesehen waren vor der Ausweisung des Schutzgebietes weitaus mehr.
Die Haar insgesamt bietet für Warstein mehr als ausreichende Flächen, um der gesetzlichen Verpflichtung, der Windkraft substantiellen Raum zur Verfügung zu stellen, nachzukommen. Nutzen wir sie!
Die Sinnhaftigkeit des Vogelschutz-Gebietes auf der Haar kann obendrein angezweifelt werden und muss dringend überprüft werden. Das Schutzgut Mensch/menschliche Gesundheit hat immer Vorrang vor anderen Schutzgütern.

¹ Je nach Planungssituation können darüber hinaus auch Landschaftsschutzgebiete (§ 26 BNatSchG) und Natura-2000 Gebiete (Flora-Fauna-Habitat-Gebiete und Europäische Vogelschutzgebiete) als „harte Tabuzonen“ bewertet werden.



Windkraft im Arnsberger Wald Positionspapier der CDU Warstein

6. Der Arnsberger Wald ist ein großes, zusammenhängendes Waldgebiet. Nach dem Bürener Urteil vom 01.07.2013 des 2. Senats des OVG Münster (OVG NRW, AZ: 2 D 46/12.NE) muss es als harte Tabufläche gelten. Die CDU Warstein fordert, diese Tatsache bei der Regionalplanung zu akzeptieren.
7. Die aktuell anvisierte Vorrangzone für Windkraftanlagen am Rennweg im Warsteiner Wald liegt außerdem quasi im Zentrum des Stadtgebietes. Sie stellt damit nicht nur eine ökologische sondern auch eine optische Beeinträchtigung dar.
Das Schutzgut Landschaftsbild muss fester Bestandteil aller Planungen sein. Kulturlandschaften zu erhalten und zu entwickeln ist gesetzlicher Auftrag und darf auch beim politisch forcierten Ausbau der Windenergie nicht anderen Zielen geopfert werden. Deshalb muss der exponierte Standort ‚Rennweg‘ als naturraumtypisches Landschaftselement und prägende Landschaftsform mit seinen Sichtachsen aus allen Warsteiner Ortsteilen von Windkraftanlagen freigehalten werden.
Dies dient dem Schutz der einheimischen Bevölkerung und des Tourismus in unserer Region. Wir wollen, dass die Definition des weicher Tabukriteriums ‚Tourismus‘ stärker berücksichtigt wird. Damit tragen wir der Bedeutung des Tourismus für die Stadt Warstein Rechnung.
8. Die aktuelle Fassung des LEP (10.2-4) sieht vor, dass die Regional- und Bauleitplanung das Repowering von älteren Windenergieanlagen (Ersatz durch leistungsstärkere Anlagen) unterstützen soll. Wir fordern, dass diese Vorgehensweise auch in Warstein Vorrang vor dem Bau zusätzlicher Anlagen hat.
9. Die CDU Warstein lehnt die von der rot-grünen Landesregierung vorgesehene Größenordnung an Flächen für den Ausbau der Windenergie in unserer Region ab. Von 54.000 ha landesweit, sollen 18.000 ha in Südwestfalen und 840 ha im Stadtgebiet Warstein (inkl. kleiner Anteil Rüthen) als Flächen für Windkraftanlagen zur Verfügung stehen. Dies ist eindeutig eine Überforderung unserer Region und unserer Stadt. Der Ansatz steht in keinem Verhältnis zu den in anderen Landesteilen vorgesehenen Flächen und damit Anlagen.
Zudem ist der Ansicht der Landesregierung nur als verwerflich zu betrachten, dass Regionen mit großem Waldanteil für Windkraftanlagen im Wald stärker in die Pflicht genommen werden sollen als Regionen mit geringem Waldanteil (LEP 7.3-2 ff.). Die Bedeutung des Waldes ist überall gleich!
10. Das NRW Umweltministerium gibt als Ziel vor, bis 2020 15% des Energiebedarfes aus Windkraft zu decken. Die Stadt Warstein erfüllt bereits heute mit 14,1% diese Vorgabe fast vollständig.
11. Wir begrüßen die Arbeit der Bürgerinitiative ‚Windpark Arnsberger Wald – Nicht mit uns‘, die sich einsetzt, um Schaden durch Windkraftanlagen im Warsteiner Wald und einen unverhältnismäßigen Zubau von Windkraftanlagen für unserer Heimatstadt abzuwenden.

Wolfgang G. Schneider, CDU Warstein, 20.09.2016